

Gelöbnisrede Weißenfels

vom: 19-08-09

Liebe Rekruten,
sehr geehrter Herr Oberfeldarzt Dr. Schlolaut,
Angehörige der Bundeswehr aus Weißenfels,
liebe Eltern und Angehörige,
meine Damen und Herren!

Es ist mir eine besondere Freude und Ehre, dass ich heute zu diesem feierlichen Gelöbnis in meiner Heimatregion - dem südlichen Sachsen - Anhalt - einige Worte an Sie richten darf.

Auch in meiner Eigenschaft als Mitglied des Deutschen Bundestages möchte ich Ihnen allen, die Sie der Einladung zur Teilnahme an diesem feierlichen Gelöbnis gefolgt sind, ganz herzlich danken, denn durch Ihre Anwesenheit bekunden Sie Ihre Verbundenheit zu unseren Streitkräften.

Die Soldaten der Bundeswehr verdienen diese Rückendeckung und dieses Vertrauen, denn sie schützen den Frieden und die Freiheit unseres Landes.

Feierliche Gelöbnisse in der Öffentlichkeit, teils auf öffentlichen Plätzen, teils in militärischen Bereichen unter Zutritt der Öffentlichkeit, sind ein fester Bestandteil der Kultur unserer demokratischen Verfassung und des Bildes moderner Streitkräfte.

Das feierliche Gelöbnis ist kein Relikt der Vergangenheit, wie manch ein Entrückter behaupten mag.

Es macht vielmehr deutlich: hier stehen Menschen, die heute und in Zukunft unter höchstem persönlichen Engagement für unseren demokratischen Rechtsstaat eintreten.

Damit, liebe Rekruten, brauchen sie sich wahrlich nicht zu verstecken!

Dies sieht auch die überwältigende Mehrheit der Menschen dieses Landes so, denn: Jährlich finden hunderte von Gelöbnissen statt, rund die Hälfte davon außerhalb von Kasernen, auf den Plätzen unserer Städte und Gemeinden.

Diese finden in der Regel unter großer Zustimmung und Anteilnahme der Bevölkerung statt. Und, dass das gerade auch hier in Weißenfels so ist, das beweisen Sie alle nachdrücklich.

Liebe Rekruten,
im Mittelpunkt der heutigen Gelöbnisfeier stehen Sie.

Der Schutz des Friedens und unserer Freiheit wird heute symbolisch in Ihre Hände gelegt. Sie werden eine große Verantwortung tragen, so wie vor Ihnen Generationen von Soldaten der Bundeswehr.

Ich möchte deshalb an dieser Stelle auch an all Ihre Vorgänger erinnern, die in Ausübung ihrer Verantwortung bei Übungen, im Einsatz oder auch im täglichen Dienst mit ihren Vorgesetzten zusammen Hervorragendes geleistet haben.

Liebe Rekruten,
Sie werden gleich geloben, das Recht und die Freiheit unseres Volkes tapfer zu verteidigen.

Damit übernehmen auch Sie persönliche Verantwortung für Freiheit, Demokratie und Recht - als Soldaten und als Bürger.

Auf den ersten Blick mögen die in der Gelöbnisformel enthaltenen Werte - Recht und Freiheit - vielleicht als inhaltsleere Formeln erscheinen.

Doch, ich will daran erinnern, viele unserer Landsleute haben noch Unfreiheit und Unrecht erlebt, viele bis vor nicht mehr als 20 Jahren, dem Fall der Mauer also. Dies sollten wir nicht vergessen.

Die wahre Bedeutung von Recht und Freiheit erschließt sich aber ebenfalls schnell, wenn wir über die Grenzen unseres Staates hinausblicken, in Länder und Regionen, wo diese Begriffe keine Selbstverständlichkeit sind oder wo sie gar mit Füßen getreten werden.

Diese Länder sind manchmal gar nicht so weit weg, sondern bedenklich nahe.

Auch wenn wir Deutschen seit der Wiedervereinigung uns sicherer fühlen denn je, so wissen wir aber auch, wir leben nur deshalb in Frieden und Freiheit, weil wir bereit sind, diese auch zu schützen.

"Wachsamkeit ist der Preis der Freiheit", sagt ein Sprichwort, und die Männer und Frauen, die heute hier angetreten sind, erbringen diesen Preis durch persönlichen Einsatz.

Ich weiß: Das ist nicht immer angenehm, denn Sie, liebe Rekruten, akzeptieren manche Einschränkungen und Opfer, die mit der Trennung von zuhause anfangen, und die - im äußersten Fall - auch den Einsatz von Waffen zur Verteidigung von Frieden und Freiheit bedeuten kann.

Die Bundeswehr - und damit Sie - sorgen dafür, dass unser Land vor jeder direkten Bedrohung geschützt bleibt.

Sie hält allein durch ihre Existenz Krisen von uns fern, eine Funktion, die in Zeiten des großen Wohlstandes häufig nicht wahrgenommen wird.

Sie hilft Menschen in Not, hier in Deutschland, in Europa, Afrika und Asien.

Es sind gerade auch länger verpflichtete Soldaten des Sanitätsregiments aus Weißenfels, die sich diesen harten, aber auch erfahrungsreichen Aufgaben immer wieder stellen: In Afghanistan, in Bosnien und im Kosovo, wo Ihr Regiment von Januar 2010 bis Mai 2010 einen Auslandseinsatz absolvieren wird.

An dieser Stelle möchte ich jedoch nochmals deutlich machen, weil es hier immer wieder zu Missverständnissen kommt, dass Grundwehrdienstleistende nicht an Einsätzen außerhalb Deutschlands oder der NATO teilnehmen, es sei denn sie melden sich ausdrücklich freiwillig und sind somit besonders ausgebildet. Dazu ist jedoch eine längere Dienstzeit als 9 Monate erforderlich.

Liebe Rekruten,

Ihre Truppengattung, die Sanitätstruppe, ist - und das macht Ihren persönlichen Einsatz so wichtig - überhaupt immer zur Stelle, wenn es gilt zuzupacken, Menschen zu helfen oder zu retten.

Noch ein weiterer Umstand wird Ihren Dienst hier interessant und fordernd machen:

Im Anschluss an Ihre 2-monatige allgemeine Grundausbildung absolvieren Sie im Sanitätsregiment 32 die 1-monatige Sanitätsgrundlagenausbildung San I zum Erwerb der Bezeichnung Sanitätssoldat.

So ausgebildet werden Sie bundesweit in Sanitätszentren, Bundeswehrkrankenhäusern und Sanitäts- bzw. Lazarettregimentern eingesetzt. Im Schwerpunkt werden sie dann unmittelbar mit den Patienten arbeiten.

Dieser Hinweis auf die Leistungen unserer Bundeswehr, - auf Ihre Leistungen, mag Ihnen helfen, wenn Sie sich Kritik oder Klischees zu Ihrem Dienst ausgesetzt sehen sollten.

Ich sage Ihnen: Der Dienst bei der Bundeswehr ist ganz konkret Dienst am Menschen, er ist Friedensdienst.

Der Frieden für Deutschland und für Europa muss permanent gesichert werden.

Deswegen ist auch Ihr Beitrag, - der Beitrag der Grundwehrdienstleistenden und der Zeit- und Berufssoldaten - von enormer Bedeutung für die Landes- und Bündnisverteidigung.

Wir brauchen eine einsatzbereite Bundeswehr, wir brauchen Grundwehrdienstleistende, Zeit- und Berufssoldaten, zivile Mitarbeiter und Reservisten: Aus Ihnen erwächst das Aufwuchspotenzial der Bundeswehr im Bündnis - unsere Rückversicherung gegen die Wechselfälle der Geschichte.

Und: Die Wehrpflicht erhält der Bundeswehr ihre feste Einbindung in die Gesellschaft, ja sie ist ein wichtiger Transformationsriemen zwischen Bürgern mit und ohne Uniform.

Ein weiterer Aspekt ist für Sie, liebe Rekruten wichtig: Durch die Wehrpflicht können Sie schauen, ob die Bundeswehr hier in Weißenfels oder anderswo ein möglicher Arbeitgeber für Sie wäre.

Soldaten aller Dienstgrade, Aktive, Reservisten und zivile Mitarbeiter,

zur Bewältigung der Aufgaben, die ich hier nur kurz anreißen konnte, werden Sie ausgebildet. Der Erfolg dieser Ausbildung wird aber auch von der Fähigkeit der Ausbilder und Vorgesetzten abhängen, die Soldaten zu motivieren, ihnen den Sinn ihres Auftrages überzeugend zu vermitteln und ihnen ein gutes Vorbild zu sein.

Dies ist ebenfalls eine schwierige Herausforderung, die täglich bewältigt werden muss.

Es ist die Aufgabe der Politik, also auch meine, dass die Rahmenbedingungen für Ihren Beruf stimmen: Durch klare Aufträge, eine angemessene, ordentliche Bezahlung, modernes, einsatztaugliches Material und durch reformierte Strukturen unserer Streitkräfte.

Meine Damen und Herren,
die Bundeswehr genießt höchstes Ansehen in unserem Lande, wie viele, aktuelle Umfragen belegen.

Dies kommt nicht von ungefähr, sondern ist die täglich verdiente Anerkennung für große Leistungen.

Sie, die Ihren Wehrdienst ableisten, tragen dazu ganz erheblich bei.

Dass Sie, liebe Rekruten, Ihrer Wehrpflicht nachkommen, bedeutet einen ganz erheblichen Einschnitt in Ihre Lebensplanung, aber es kann auch eine Herausforderung, eine Chance bedeuten.

Nehmen Sie diese Herausforderung und Chance ‚Bundeswehr‘ an und leisten Sie Ihren Beitrag im Bewusstsein, dass Sie Ihren Dienst nicht für einen Vorgesetzten erledigen, nicht für ein abstraktes Gebilde, sondern für die Menschen, die Sie mögen, Ihre Familie, Ihre Freunde, Kollegen und Nachbarn.

Sie gehören zu den jungen Menschen in unserem Land, auf die sich die anderen verlassen, die es uns allen ermöglichen, in Frieden und Freiheit zu leben.
Wir alle bauen auf Sie und vertrauen Ihnen.

Ich bin mir sehr sicher, dass Sie während Ihrer Dienstzeit die bereichernde Erfahrung echter Kameradschaft und Menschlichkeit machen.

Ich wünsche Ihnen, dass Sie Ihren Wehrdienst als sinnvolle Zeit und als wichtigen und wertvollen Dienst für unsere freiheitliche Demokratie erleben.

Ich wünsche Ihnen Gesundheit, Soldatenglück und nicht zuletzt ein kräftiges ‚Semper communis!‘.